EOS 1D Mark III : wenn Tempo zählt muss auch die Lenkung mithalten können

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **14 (2007)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-978801

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

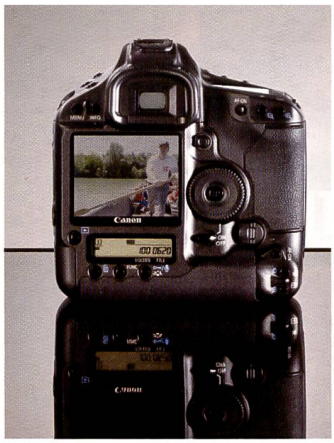
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

canon EOS 1D Mark III: Wenn Tempo zählt muss auch die Lenkung mithalten können

Uber die Canon EOS 1D Mark III haben wir in Fotointern schon berichtet. Jetzt haben wir aber die neue Profikamera auch in der Praxis erprobt. Zur Zeit ist die EOS 1D Mark III mit 10 Bildern pro Sekunde die schnellste Kamera der Welt, doch das ist nicht alles, die Kamera hat mehr zu bieten.

Was macht eine Profikamera aus? Diese Frage taucht regelmässig in Gesprächen mit Kunden, Fotoamateuren und Interessierten auf, beispielsweise an Messen oder Veranstaltungen. Ist es die Pixelzahl? Wohl kaum, denn gut situierte Amateure haben längst Spiegelreflexkameras mit 10 Mpixel in der Fototasche und selbst im Bereich der kompakten Kameras sind die ersten Modelle mit 10 Millionen Bildpunkten auf dem Markt.



Bei der EOS 1D Mark III wurde erstmals bei einer Canon DSLR Liveview integriert.

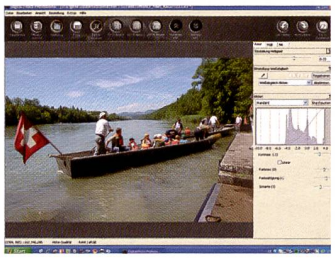
Die neue professionelle Spiegelreflexkamera von Canon dürfte vor allem bei Sportfotografen auf ein grosses Interesse stossen – besonders wegen den möglichen zehn Bildern pro Sekunde. Aber nicht nur!

Die Canon EOS 1D Mark III zusammen mit dem überarbeiteten Weitwinkel-Objektiv.

Betrachtet man aber eine Canon EOS 1D Mark III, so fallen auf den ersten Blick schon Unterschiede zu den günstigeren Kameraklassen auf. Schon die Verarbeitung und das Gewicht der Kamera - das Gehäuse alleine bringt wuchtige 1'155 Gramm auf die Waage - lassen erahnen, dass hier mehr drin steckt, als blosse Pixel. Bei der EOS 1D Mark III ist es beispielsweise die Geschwindigkeit. Ganze zehn Bilder kann sie pro Sekunde aufnehmen.

Tempo und Ausdauer

Das schätzen natürlich insbesondere Sportfotografen, an die sich die Kamera auch in erster Linie richtet. Doch es geht um mehr, als nur diese zehn Bilder pro Sekunde. Neben der Geschwindigkeit beim Auslösen, sind die Grösse des Pufferspeichers und die Schreibgeschwindigkeit entscheidend. Man stelle sich nur einmal vor, dass nach einer heissen Aktion im Torraum die Kamera den Dienst verweigert, weil sie erst die Bilder abspeichern muss und der Fotograf den Konter und das alles entscheidende Tor verpasst. Canon hat hier vorgesorgt, denn die Mark III kann 110 Bilder ohne «Verschnaufpause» aufnehmen. Ist die EOS 1D Mark III also eine Sportkamera? Ja, sicher, aber nicht nur das.

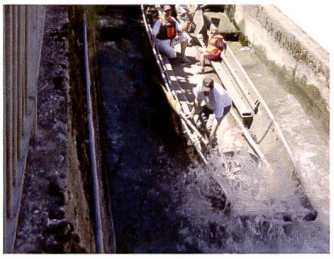


Screenshot der mitgelieferten Foto-Software.

Mehr Farbtiefe

Neben der - ausreichenden - Auflösung von 10 Megapixel bietet die Mark III jetzt 14 Bit Farbtiefe pro Kanal. Das bedeutet, dass bei der Bildbearbeitung deutlich mehr Reserven bleiben, wenn das Bild intensiv retuschiert wird und Veränderungen an Helligkeit, Kontrast und Farben vorgenommen werden.

Wird das Bild von 14 auf 16 Bit interpoliert, sind bereits mehr Informationen vorhanden, als bei der weit verbreiteten 12- auf 16 Bit Interpolation. In der Praxis heisst dies, dass die Gefahr von Farb- und Helligkeitsabrissen wesentlich geringer ist.



Bootsplausch auf der Aare mit der Mark III.

Das Menüsystem in der EOS-1D Mark III wurde vollständig umstrukturiert und an die Grösse des LCD-Displays angepasst, um die Anwendung und Lesbarkeit der Menüs zu verbessern. Eine Auswahl von 57 benutzerdefinierten Funktionen gestattet dem Fotografen eine komfortable, individuelle Anpassung der Kamera an seine täglichen Arbeitsbedingungen. Mit der neuen Option «My Menu» können häufig verwendete Einstellungen in einem separaten Menü gespeichert und von hier bei Bedarf rasch wieder aufgerufen werden.

Neu ist zudem die Sensorreinigung, die von Olympus zuerst eingeführt wurde und sich jetzt in vielen neuen Kameramodellen - bei Canon war zuerst die EOS 400D so ausgestattet - wieder findet. Der Sensor wird automatisch beim Ein- und Ausschalten oder auf Befehl des Anwenders gereinigt. Angesichts der hohen Belastung, der eine Pressekamera ausgesetzt ist, eine sinnvolle Einrichtung.

Neues beim RAW-Format

Die Bilder werden - auf Wunsch des Anwenders - gleichzeitig im RAW und JPEG-Format aufge-

nommen. In der Kamera stehen zwei Steckplätze zur Verfügung, je einer für CF-Karten, der andere für SD Speicherkarten. Sehr sympathisch ist die Verriegelung des Kartenfachs, das verhindert, dass sich dieses unbeabsichtigt öffnet. Sofern zwei Karten eingesetzt sind, kann die EOS 1D Mark III die Daten auch auf beide Medien gleichzeitig schreiben, beispielsweise die RAW-Daten auf eine Karte, die JPEG auf die andere. Apropos RAW-Files: Canon hat für die Mark III eine Neuheit entwickelt. Das SRAW wird nämlich mit einem Viertel der Auflösung der üblichen RAW-Files aufgenommen. Der Fotograf kann also wählen, ob er kleinere RAW-Files wünscht, um die Verarbeitung zu beschleunigen oder mehr Platz auf der Speicherkarte zu schaffen. Auch das ist ein interessanter Aspekt, denn Zeitungen brauchen in der Regel nicht die hohe Auflösung, die bei Buch- Prospekt oder gar Werbeaufnahmen verlangt wird.

Liveview jetzt möglich

Eine weitere Neuerung, die man eher bei einer Studiokamera erwarten würde, ist der Liveview-Modus. Diese Einrichtung vereinfacht das genaue Fokussieren, beispielsweise bei schlechten Lichtverhältnissen, Makroaufnahmen oder Stilllifes.

Bei unseren Testaufnahmen überraschte der aussergewöhnlich grosse Bildwinkel des überarbeiteten Weitwinkelzooms EF 1:2,8/ 16-35 mm L II USM. Die Erklärung ist einfach: Der Sensor ist im APS-H Format (28,1 x 18,7 mm) gehalten. Dadurch ergibt sich ein Verlängerungsfaktor von 1,3 gegenüber 1,5 bei den weit verbreiteten APS-C Sensoren. Das heisst auch, dass keine EF-S Objektive verwendet werden können.

Weitwinkelobjektive sind viel schwieriger zu korrigieren als Teleobjektive. Doch ist gerade das Weitwinkel ein wichtiges Arbeitsgerät in der Pressefotografie. Der ungewohnte Verlängerungsfaktor hat offenbar den Vorteil, dass er die Randunschärfen und Verzeichnungen, die oft bei Weitwinkelobjektiven auftreten, abschneidet. Trotzdem ist der Bildwinkel noch so gross, dass echtes Weitwinkelfeeling aufkommt.

Randabdunkelungen, wie sie ebenfalls konstruktionsbedingt häufig bei Weitwinkelobjektiven auftreten, konnten wir keine feststellen. Es ist aber auch in der Regel so, dass diese beim Abblenden schwächer werden. Auch die Brillanz der Bilder wird besser, sobald Weitwinkelobjektive abgeblendet werden. Mit einer Anfangsöffnung von 1:2,8 hat das 16-35 mm ja auch genügend Reserve. Leichte Verzeichnung und ein Verlust an Auflösung gegen die Bildränder hin können sicherlich im Labor nachgewiesen werden, dürften aber im anvisierten Einsatzbereich der Kamera kaum relevant sein.

Bildqualität und Software

Offenbar hat Canon der EOS 1D Mark III eine recht weitreichende interne Verarbeitung spendiert. Selbst beim äusserst kontrastreichen Mittagslicht, das bei der Bootsfahrt auf der Aare herrschte, weisen die Schattenpartien in der Regel überraschend gute Zeichnung auf. Lediglich im Bereich der Spitzlichter wird es etwas heikel. Auch hier bleibt festzuhalten, dass Pressefotografen kaum die Zeit finden, ihre Bilder aufwendig zu überarbeiten, weshalb sich eine ausgeprägte interne Verarbeitung durchaus auszahlt. Ob sich die Dateien für andere Anwendungen eignen, muss in individuellen Tests festgestellt werden.

Wie üblich liefert Canon auch mit der EOS 1D Mark III ein umfassendes Softwarepaket, das die Programme Canon Utilities, ZoomBrowser, PhotoStitch und Digital Photo Professional beinhaltet. Letzteres muss installiert werden, um die RAW-Files zu betrachten und in das gewünschte Dateiformat zu konvertieren. PhotoStitch ist selbsterklärend, Utilities wird gebraucht, um die Kamera vom Computer aus anzusteuern.

Nicht nur im «Innern» gibt sich die Mark III professionell, auch aussen fehlt nichts.

Das überarbeitete Objektiv EF 1:2,8/16-35mm L II USM erlaubt schöne, weitwinklige Aufnahmen. Die Aufnahme entstand mit der höchsten ISO-Einstellung von 3'200, trotzdem eine gute Detailzeichnung (rechte Ecke).

Auch bei kontrastreichem Mittagslicht liefert die Canon EOS 1D Mark III überzeugende Ergebnisse.

eos 1d mark III: Technische Daten

Sucher:	Pentasprisma, ca. 100% Bildfeld
ISO-Einstellungen:	50 bis 3200 (erweiterbar auf 6400)
Verschlusszeiten:	30 Sekunden bis 1/8000 s, B
Kompatible Objektive:	alle EF Objektive
Autofokus:	TTL-AREA-SIR mit CMOS-Sensor
Messfelder:	19 mit CT (plus 26 zusätzliche Messfelder)
Belichtungsmessung:	TTL-Offenblenden-Mehrfeld-Messung, 63 Messsektoren, Selektiv-, Spotmessung
Blitzbelichtungsm.:	E-TTL-II Messung, Synch: 1/300 s,
Bel-Steuerung:	P, S, A, M
Bildsensor:	CMOS, 28,1 x 18,7 mm
Anzahl eff. Pixel:	10,1 Millionen
Bildprozessor:	DIGIC III
Dateiformate:	sRAW, RAW, JPEG (RAW+JPEG gleichzeitig)
Schnittstelle:	USB 2.0, Video (NTSC/PAL)
Farbraum:	sRGB, Adobe RGB
Weissabgleichkorr.:	Blau/Gelb, Magenta/Grün +/-9
Speicherkarte:	CF und SD
LCD-Monitor:	3 Zoll, TFT 230'000 Pixel
Gehäuse:	Magnesium-Legierung,
Masse:	156 x 156,6 x 79,9 mm (nur Gehäuse)
Gewicht:	1155 g
Anti-Dustfilter:	ja
Live Preview:	ja
Preis (Gehäuse):	**CHF 6'598.-**

alle Angaben, insbesondere Preis, ohne jegliche Gewähr.